

Ein Heim für eine Meisenfamilie

SACHSENHAUSEN Der Jagdclub verschenkt Nistkästen an Kindertagesstätten und bietet kostenfreie Workshops an

An diesem Baum auf dem Hof der Bergkita soll der neue Nistkasten hängen: Gestern übergaben der Naturschutzbeauftragte des Sachsenhäuser Jagdclubs (SJK), Moritz Jaeckle, und der Erste Vorsitzende David Hänsel den kleinen Holzkasten an die Kita und fanden auch schon einen passenden Platz am Baum dafür. Nun muss ihn nur noch der Hausmeister sicher anbringen.

Für die Kinder soll es eine Überraschung werden. „Sie können im Frühling beobachten, wie eine Vogel-Familie dort einzieht“, freut sich die Leiterin Elke Stuckmann-Platte. Wahrscheinlich werden Meisen – Kohlmeisen oder Blaumeisen – das Häuschen beziehen, meint Jaeckle. Für die häufig vorkommenden Singvögel ist die „Haustür“, das Einflugloch, gerade groß genug.

Kinder können aus der Nähe lernen

Das Dach ist abnehmbar, damit die Menschen, die den Piepmätzen ihr Domizil zur Verfügung stellen, das Häuschen im Winter reinigen können. Denn die Tiere



Jäger Moritz Jaeckle zeigt, wo der neue Nistkasten hängen soll. Elke Stuckmann-Platte von der Bergkita freut sich. FOTO: MICHAEL FAUST

wohnen nur in der Brutzeit in einem Nisthäuschen, um die Eier hineinzulegen, zu brüten und dann die geschlüpften Kleinen mit Futter zu versorgen. Sobald diese flügge sind, wird das Nest nicht mehr benötigt.

All das sollen die Kinder anhand des Nistkastens auf ihrem Kita-Spielplatz lernen. Und damit

die Erzieher ihnen das Wissen über die Natur vermitteln können, bietet der Sachsenhäuser Jagdclub pädagogische Info-Veranstaltungen und Workshops. „Das alles ist für den Kindergarten kostenfrei“, so David Hänsel.

Die Sachsenhäuser Bergkita ist die erste, mit der die Kooperation zustande kam. Der Jagdclub

möchte weitere Nistkästen und Workshops für Erzieher anderen Kitas in ganz Frankfurt anbieten. „Kindergärten, die Interesse haben, können sich gern bei uns melden“, sagt Moritz Jaeckle.

Jäger wollen die Natur schützen

„Uns als Jagdclub geht es darum zu zeigen, dass der Naturschutz wesentlicher Teil des Jagdbrauchums ist“, sagt Hänsel. „Wir Jäger sind nicht nur mit dem Gewehr unterwegs, sondern uns liegt der Erhalt der Natur am Herzen.“ Je mehr Kinder über die Natur lernen, umso besser.

Bei der Bergkita passen die Nistkästen ins Konzept. Die Kinder haben jeden Montag „Waldtag“, laufen in den zehn Minuten entfernten Stadtwald. „Sie können sich frei bewegen. Manchmal haben sie Lupen dabei, um den Wald zu erforschen“, berichtet Elke Stuckmann-Platte.

Im Frühjahr ist eine weitere tierische Überraschung geplant: Im Rahmen des Angebots „Rent a Huhn“ eines Bauernhofs aus Seligenstadt sollen im Frühjahr für

zwei Wochen Hühner auf dem Hof der Kita einziehen. Der Bauernhof wird die Tiere samt Stall vorbeibringen – für die Versorgung ist die Kita zuständig, die Eltern und Kinder einbinden will.

„Die Kinder lernen, wie ein Ei entsteht und wie daraus ein Küken schlüpft“, erklärt die Kita-Leiterin. Natürlich gehe es dabei auch darum, zu lernen, wie man Verantwortung übernimmt.

Kitas, die sich für die Nistkästen interessieren, sollten sich möglichst bald beim Sachsenhäuser Jagdclub melden. Denn die Brutzeit beginnt in Kürze. Die Singvögel fangen demnächst mit dem Nestbau an. „Dann beginnt übrigens auch die Zeit, in der Spaziergänger ihre Hunde im Wald nicht mehr frei laufen lassen sollten“, gibt Hänsel zu bedenken. Denn viele Hunde hätten ihren Jagdtrieb nicht im Griff und töten schutzlose Jungtiere. stw

Interesse an Nistkästen?

Kindereinrichtungen können sich beim Sachsenhäuser Jagdclub melden und einen Nistkasten erhalten. E-Mail: naturschutz@sjk-frankfurt.de